

St. Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

4. Jahrgang Nr.1/2010

NEUJAHR

27. Dezember '09

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag 27.12. Fest der Hl. Familie Jesus, Maria und Josef - Hl. Johannes Ev.

9.00 Uhr Hl. Messe vom Fest in der Pfarrkirche von Gindorf mit
Kindersegnung

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw mit
Segnung des Johannesweins für die Barmherzigen Schwestern vom
hl. Karl Borromäus (Ordensfest)

Montag 28.12. Unschuldige Kinder

19.30 Uhr Hl. Messe in Etteldorf (Pfarrei Kyllburg)

Dienstag 29.12. Weihnachtsoktav - Hl. Thomas von Canterbury, Bischof

17.00 Uhr Thomas-Vesper und Eucharistiefeier in St. Thomas
anlässlich des Patronatsfestes - Vortrag von Prof. F. Ronig über die
ehemalige Zisterzienserinnenkirche St. Thomas

Mittwoch 30.12. Weihnachtsoktav

18.00 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Donnerstag 31.12. Weihnachtsoktav - Silvester

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle nach Meinung

Freitag 01.01. Hochfest der Gottesmutter Maria - Neujahr - Weltfriedenstag

10.30 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche von Gransdorf

Samstag 02.01. Basilius der Große und Gregor von Nazianz, Bischöfe

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Sonntag 03.01. Zweiter Sonntag nach Weihnachten

9.00 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Gindorf mit Aussendung
der Sternsinger

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw als
Jahrgedächtnis für + Herrn Karl Hess (Hosten)

Dienstag 05.01. Vorabend von Erscheinung des Herrn

18.00 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Mittwoch 06.01. Erscheinung des Herrn - Epiphanie

19.00 Uhr Hl. Messe vom Fest in der Pfarrkirche von Badem

Sonntag 10.01. Fest der Taufe Jesu

9.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle nach Meinung
11.00 Uhr Hochamt in der Stiftskirche von Kyllburg

ZUM NEUEN JAHR wünsche ich unseren Schwestern, denen, die den Gottesdienst in der Schwesternkapelle mitfeiern und allen Menschen guten Willens ein glückliches, friedvolles und gesundes Jahr 2010. Viel Glück am Näge Joer, Gesundheit un Zefridenheet und Gottes Segen über all unser'n Wegen!

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel./Fax (06562) 8155; E-Mail heinz@uni-trier.de

WEIHNACHTSOKTAV

Die Feier der Geburt des Herrn (Weihnachten) hat ebenso wie die Feier seine Auferstehung (Ostern) eine Oktav. Das heißt: Sie wird acht Tage lang festlich gefeiert. Octo ist das lateinische Wort für acht.

Bis zur Liturgiereform des letzten Konzils wurde der achte Tag als "Fest der Beschneidung des Herrn" gefeiert. Seit der Reform heißt der Neujahrstag "Hochfest der Gottesmutter Maria". Das greift die alte römische Praxis wieder auf, nach der seit dem 7. Jahrhundert am Oktavtag von Weihnachten besonders der Mutter gedacht wurde, die uns Jesus gebracht hat. Aber die Beschneidung des Herrn und seine Namensgebung finden auch heute noch im Evangelium am 1. Januar Erwähnung.

Die Heiligen, die unmittelbar nach Weihnachten gefeiert werden, verstand man im Mittelalter als das Ehrengeloge des Christuskindes und nannte sie "Gefolgsleute Christi". Es sind dies der erste Märtyrer Stephanus am 26. Dezember, der Apostel und Evangelist Johannes am 27. Dezember, die Unschuldigen Kinder am 28. Dezember. Am letzten Tag des alten Jahres, am 31. Dezember, steht der hl. Papst Silvester I. im Kalender. Wegen ihm heißt der Jahresschluss SILVESTER.

EIN DICHTERWORT ZUR WEIHNACHTSZEIT

*Wär Christus tausendmal zu Betlehem geboren,
doch nicht in dir: du bliebest ewiglich verloren.*

Angelus Silesius (Der schlesische Bote; Dichtername von Johannes Scheffler, geboren 1624 in Breslau, gestorben in Breslau 1677).

ZUM JAHRESBEGINN

*Ohne deinen Willen wurdest du erschaffen. Ohne deinen Willen kamst du zum Leben.
Ohne deinen Willen wirst du sterben. Und ohne deinen Willen wirst du Rechenschaft
ablegen müssen vor dem König der Könige, dem Heiligen. Gelobt sei ER!*
(Jakob Fromer, Der babylonische Talmud, Wiesbaden 1984, S. 17)

DAS GUTE WORT

*Sag morgens mir ein gutes Wort, bevor du gehst von Hause fort.
Es kann so viel am Tag gescheh'n, wer weiß, ob wir uns wiederseh'n.
Sag lieb ein Wort zur guten Nacht, wer weiß, ob man noch früh erwacht.
Das Leben ist so schnell vorbei, und dann ist es nicht einerlei,
was du zuletzt mir hast gesagt, was du zuletzt mich hast gefragt.
Drum lass ein gutes Wort das letzte sein, bedenk, das letzte könnt's für immer sein.*

REZEPTVORSCHLAG FÜR DAS NEUE JAHR

Man nehme 12 Monate, putze sie sauber von Bitterkeit, Geiz, Kleinlichkeit und Angst und zerlege jeden Monat in 30 oder 31 Teile.

Es wird jeder Tag einzeln hergerichtet aus einem Teil Arbeit und zwei Teilen Frohsinn und Humor.

Man füge 3 gehäufte Esslöffel Optimismus hinzu, einen Teelöffel Toleranz, ein Körnchen Ironie und eine Prise Takt.

Dann wird die Masse reichlich mit Liebe übergossen.

Das fertige Gericht schmücke man mit Sträußchen kleiner Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit Heiterkeit.

(Mitgeteilt von Frau Else Burger, geb. Gasper aus Rittersdorf)

SPRUCHWEISHEIT: Wer sich vor GOTT nicht fürchtet, vor dem fürchte dich und fürchte dich vor seinesgleichen. (Arabisches Sprichwort).

